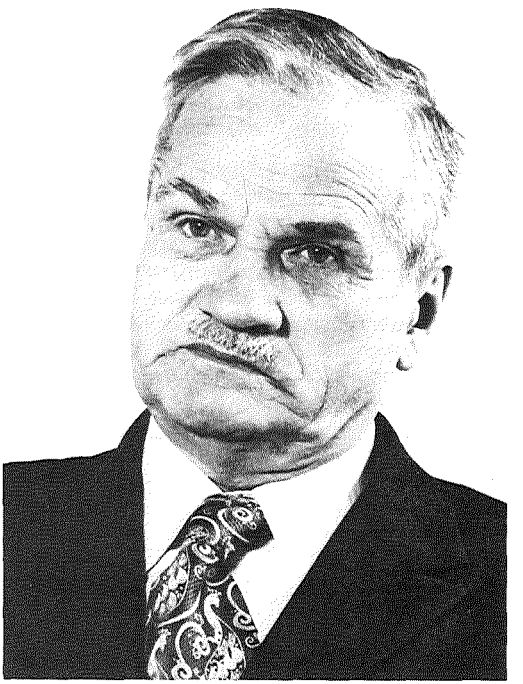
Rezsö von SOÓ †

Einer der alten Getreuen der Wuppertaler Orchideen-Tagungen ist nicht mehr: Am 10. Februar 1980 verstarb der am 1. August 1903 in Rumänien geborene Nestor der europäischen Orchideenkunde Rezsö von SOÓ in seinem 77. Lebensjahr nach einem langen Leiden. Die Wuppertaler Orchideenfreunde verlieren mit ihm einen eigenständigen Vortragenden, einen bemerkenswerten Diskussionspartner, einen wohlwollenden Gönner und nicht zuletzt einen profunden Kenner, wenn nicht den profundesten Kenner der europäischen Orchideenkunde, der sich selbst gern in unserem Kreis einen unverbesserlichen „Orchidioten" nannte. Eine Würdigung seines langen, inhaltsrechtlichen und von wissenschaftlichem Tatendurst geprägten Lebens ist auf begrenztem Raum kaum möglich.



In seinem Geburtsland besuchte von SOÓ die Schule, sein Studium absolvierte er in Budapest, war dann später von 1925 bis 1927 in verschiedenen Berliner Instituten tätig, wo er noch SCHLECHTER persönlich kennenlernte. Schon mit 26 Jahren wurde er Professor in Debrečen, ging von da aus nach Koloscvar, nach dem 2. Weltkrieg wiederum nach Debrečen und war von 1952 bis 1969 in Budapest als Ordinaris für Botanik und als Direktor des dortigen Botanischen Gartens tätig. Sein wissenschaftliches Oeuvre ist immens: Er ist Verfasser oder Koautor von 28 Büchern, ca. 500 wissenschaftlichen Beiträgen, fast 3000 Rezensionen und einer großen Anzahl populärwissenschaftlicher Beiträge. Seine Reisen führten ihn vom Eismeer bis nach Nubien, von der Sierra Nevada bis zum Tienschan. Als sein wissenschaftliches Hauptwerk darf man die „Synopsis systematico-geobotanico florae vegetationisque Hungariae" in sechs Bänden bezeichnen, die seit 1964 erschienen ist und deren Abschluß er nicht mehr erlebte, der letzte Band befindet sich derzeit im Druck. Er darf als der Begründer der ungarischen Pflanzensoziologie und der Pflanzensynökologie bezeichnet werden, der zahlreiche renommierte Schüler hervorbrachte und als das geistige Haupt der ungarischen Geobotanik charakterisiert werden kann. Neben dem großen Gebiet der Geobotanik gibt es seit seiner der Gattung Wachtelweizen gewidmeten und später als Buch erschienenen Dissertation viele wissenschaftliche Aufsätze über Systematik, Taxonomie, Floristik, Nomenklatur u.v.a. von ihm. Wir sind naturgemäß am meisten mit ihm durch seine zahlreichen Publikationen über Orchideen verbunden, denen er sich schon

seit seinen frühen wissenschaftlichen Jahren besonders gern widmete. Als sein wichtigstes Werk darf hier der 2., kritische Band der „Monographie und Ikonographie der Orchideen Europas und des Mittelmeergebietes" gelten, der von 1930 bis 1940 erschien und den er 1972 mit Ergänzungen gemeinsam mit Herrn SUNDERMANN neu editierte. Ausgang seiner Orchideenstudien war bereits 1928 die Revision der Orchideen Südosteuropas und Südwestasiens, der ein knappes Jahrzehnt später eine ähnliche Bearbeitung der die *Orchidoideae* umfassenden Orchideen des Himalayas folgte. Daneben gab es zahlreiche weniger umfangreiche Veröffentlichungen zur Nomenklatur, zur Floristik, zur Systematik und insbesondere zur Mikrotaxonomie der europäischen und mediterranen Orchideen. Selbstverständlich, daß die Orchideen auch in seinen Büchern mit besonderer Liebe und Akkuratesse behandelt wurden. Sein jüngstes großes Orchideenwerk, auf das wir alle seit Jahren begierig warteten, hat er in publizierter Form leider nicht mehr gesehen: den 5. Band der Flora Europaea, der vor wenigen Monaten erst erschienen ist und mit der Verarbeitung durch ihn und einige andere Autoren das erste gesamteuropäische Florenwerk abschloß. Hier hat er neben einigen kleineren die drei großen und schwierigen Gattungen *Orchis, Dactylorhiza* und *Ophrys* bearbeitet. Die Voraussage ist nicht schwierig, daß wir darüber auf unserer nächsten Tagung etwas hören werden.

Wer so schöpferisch, reichhaltig und nachhaltig wie Herr Professor von SOO tätig war, bei dem können auch Ehrungen nicht ausbleiben. Er war zweifacher ungarischer Nationalpreisträger (Krossuth), mehrfacher Ehrendoktor, Ehrenmitglied zahlreicher Gesellschaften, Ehrenbürger der Stadt Debrečen, Redakteur zahlreicher Schriftenreihen und Zeitschriften, nicht weniger als rund 50 Pflanzenarten sind nach ihm benannt worden. In seiner wissenschaftlichen Tätigkeit erschöpfte sich der Mensch von SOÓ nicht: Nur wenige wissen um seine sonstigen vielseitigen Hobbys, etwa als versierter Katzenkenner und -liebhaber oder als ein hervorragender Philatelist, der maßgeblich an der Bearbeitung und Herausgabe zahlreicher wunderschöner ungarischer Sonderbriefmarken mit Blumenmotiven beteiligt war.

Wir gedenken in tiefer Verehrung des Nestors der europäischen Orchideenkunde.

Olga Borsos/Karlheinz Senghas